**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 35 (1931-1932)

Heft: 24

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

"Schweizer Art und Arbeit". Der soeben erschienene neue Doppeljahrgang des Schweizerwoche-Jahrbuches ist ein wirtschaftliches Lese- und Bilder= buch, das man sowohl in der Schule, wie in der Hand jedes um das Gedeihen unserer Volkswirtschaft inter=

essierten Staatsbürgers antreffen möchte.

Im ersten Teil des neuen Jahrganges kommt "Schweizer Art" in abwechslungsreichen Darstellun-gen, Bildern, Grzählungen und Gedichten zur Gel-tung. Der zweite Teil "Schweizer Arbeit" wirbt in volkstümlich geschriebenen, ansprechend illustrierten Aufsähen für einheimische Leistungsfähigkeit und für dic Mertschäung der Erzeugnisse werktätigen Schaffens des Mitbürgers. Der Schweizerwoche und der Handels= und Verkehrsförderung ist der 3. Buchteil gewidmet, eine Wirtschafts-Chronik leitet über zu einem wertvollen überblick über einheimische Arbeits=

stätten und Schweizer Qualitätswaren. Das stattliche Heft, bearbeitet vom Zentralsekrestariat des Schweizerwoche = Verbandes erschien im Verlag von H. Sauerländer & Co., Aarau. Preks

Ralph Waldo Enverson: Die Sonne segnet die Welt. Ausgewählte Esans und Vor= träge in einem Bande. Herausgegeben von Maria Kühn. Verlag Rascher & Co., Zürich. Preis Fr. 6.—. E. E. Ein sessellungs Buchl Wenn man einmal

E. E. Ein fesselndes Buchl Wenn man einmal angefangen hat zu lesen, kommt man nicht bald wiesder los. Denn Dinge stehen darin, die alle angehen, seien wir Herr ober Knecht, Mann oder Frau, Geselchrter ober einsacher Mann aus dem Volke. Die 12 behandelten Kapitel lauten: Ausgleichung, Geistige Gesetz, Kreise, die Allseele, Katur, Charafter, Liebe, der Dichter, der Denker, der Erneuerer, häusliches Leben, Werke und Tage. Wer sich die hier angestellten Betrachtungen im täglichen Leben, in seinem Fühlen und in seiner Einstellung zum Leben nutzbar macht, wird seine Zeit und alles, was sie bringt, von einem höheren Gesichtspunkte aus bewerten und wird in alle Fragen des Lebens tieser eindrins und wird in alle Fragen des Lebens tiefer eindrin-gen. Ein nachdenkliches Buch für Nachdenkliche. Für alle, die ihr Fühlen und Denken wie den Alltag rei-cher gestalten mochten. Der schöne Band berdient, daß er ringsum empfohlen wird.

"Die überfahrt." Roman von Gina Kaus. 320 Seiten. Verlag Knorr & Hirth G. m. b. H., Münschen. Geheftet Fr. 5.75, gebunden in Leinen Fr. 6.75. Gina Kaus, die Wienerin, legt soeben ihren neuessten Koman "Die übersahrt" vor. Im Kleinen: die Geschichte eines Mannes, dem seine Frau davonlief und der ihr über den Ozean klat um sie aufs neue und der ihr über den Ozean folgt, um sie aufs neue zu gewinnen; im Großen: der Roman eines neuen Ozeanschiffes, das beladen ist mit tausend lebendigen Herzen, mit Glück und Trauer, mit Gelächter und Tränen. Im Ganzen: das reise Werk einer Dichterin. Oft schon ist das Schiff zum Schauplatz einer Komanschung gemählt worden, aber noch nie so packend. handlung gewählt worden, aber noch nie so packend, eigenartig und groß wie hier. Was Gina Kaus vor uns entrollt, ist der Film unserer Zeit, das Antlig der heutigen Welt, grausam und gidig zugleich, wiedergespiegelt im Treiben der Menschen, die da, troß der trennenden "Alassen" des Kiesenschiffes, wie in einer Spielzeugschachtel des Schicksals für ein paar Tage zusammengewürfelt sind.

Ernst Kreidolf: Grashupfer. 12 far-bige Bilder mit Versen von Ernst Kreidolf. Gebun-den Fr. 7.50. Rotapfel-Verlag, Erlenbach-Zürich. Ein neues Kreidolf-Bilderbuch — es ist ein Vil-

derbuch hohen Ranges und gewinnt diesen Kang natürlich vor allem durch die feinen, phantastischen und sinnvollen Zeichnungen von Ernst Kreidolf, die in ihrer Mischung von fünstlerischer Distinktion und kindlicher Drolligkeit sicher sein können, das kritische und naive Auge zugleich zu gewinnen. Der grazile Grashupfer ist der Held dieses Und sein gros

teskes und ewig erstauntes Dasein entrollt sich bor unserem Auge wie ein luftiger und doch sinnboller Traum. Wir haben keinen einzigen Zeichner, der so von innen heraus kindlich und naiv ist, wie Kreidolf. Man kann Kindern nichts Keizenderes schenken, als feine Bücher.

Fräulein Perle und andere Novellen. Preis 40 Rp. Der Verein für Verbreitung guter Schriften in Zürich legt hier eine Auswahl aus den Erzählungen des französischen Dichters Gun de Maupassant vor. Zwar geht durch die Übersetzung einiges von dem Reiz dieser graziösen, geistvollen Kurzgeschichten verloren; doch wird auch der deutsche Leser darin noch den Meister der Erzählungskunst erkennen. Auf engsen Weiser der Erzäglungsumst erleinen. Auf engestem Raum bersteht er eigenartige Menschenschicksale zu gestalten, die unmittelbar aus dem Leben und aus einer virtuos geschilderten Umgebung heraus-wachsen. Das Heft enthält fünf kleine Novellen: "Fräulein Perle", die Geschichte des Findelkindes, das in einer fremden Familie auswächst, ihren Mittelmurkt hildet, aber infolge ihrer eigenartigen Stels telpunkt bildet, aber infolge ihrer eigenartigen Stel-lung: halb Dienerin, halb Angehörige, erst spät in ihrem vollen Wert erkannt wird. Wir heben ferner heraus: "Das Bergwirtshaus", die erschütternde Tra-gödie des einsam im Bergwinter Vergrabenen, der in Todesangst vor dem vermeinten Gespenst des verun= glückten Gefährten zugrunde geht. In der zuletzt ge-nannten Erzählung wird der psychologisch interessante Vorgang in eine wohlbekannte Gegend des Berner Oberlandes verlegt, wodurch Gelegenheit zu packen= den Naturschilderungen gegeben ist. Die spannenden, leicht lesbaren Erzähungen seien der Aufmerksamkeit der Leser herzlich empsohlen.

Rarl Hendells. Er war nicht nur ein großer

Lhriker, sondern auch ein großer Erzieher und Bild-ner des Volkes, dem der Menschheit Dank gebührt. Die soeben erschienene Gebenkschrift enthält eine reiche Sammlung von meist ungedruckten Auffähen und Briefen über und an Karl Henckell, sowie Proben seiner Lyrik. K. F. Schmid lenkt die Aufmerksamkeit auf den viel zu wenig gekannten großen Lyriker und vor allem auch auf den überparteilichen und zukunftsgläubigen Vorkämpfer für Menscheitzkultur, für Ibeen und Werte, die allein uns aus dem Schlamm und Sumpf des Verfalles retten können.

Attische Aultstätten. 57 Bilder von W. Sege; Einleitung von Dr. Emil Waldmann. Schaubiicher, herausgegeben von Dr. Emil Schaeffer. Band 20. Gebunden Fr. 3.—. Orell Füßli Verlag,

Zürich und Leipzig.

Der Olhmp ist heute ein Berg wie andere Berge, und kein ehrsürchtiger Schauer überrieselt uns beim Alang der Worte Zeus und Apollon, Poseidon und Vallas Athene. Die unsterblichen Götter sind gestorben, aber ihre häuser und insbesondere zene leuchsteren. tenden Tempel, die frommer Glaube ihnen auf dem gesegneten Boden Attikas geweiht hat, sind als höchste Herborbringungen des menschlichen Formgefühls noch immer Heiligtimer; aber nicht wie bor zweitausends vierhundert Jahren, Heiligtümer nur eines kleinen Volkes, der Hellenen, sondern Heiligtümer der gesams ten Menschheit, insoweit diese noch fähig ist, eine "Schönheit von Maß und Ordnung, von Geset, Khyth= mus und Proportion" dankbar zu empfinden.

Wahrlich, ein kostbares Geschenk ist dieses Schaubuch, nicht nur für Lehrer und Schüler, sondern für alle, die "das Land der Griechen mit der Seele suchen" oder, wie man zeitgemäßer sagen könnte, das Land der Seele mit den Griechen suchen, — und es kostet weniger als ein Filetbeefsteat!